

der Systemfamilie Plant iT genutzt. Das Plant Batch iT beispielsweise ist hierfür ein leistungsfähiges System für das Rezeptur- und Auftragsmanagement. Die integrierte Materialwirtschaft stellt neben der Lagerverwaltung eine durchgängige Datenbasis für die Chargenverfolgung zur Verfügung. Der wesentliche Vorteil für eine schnelle Integration in die verschiedenen Produktionsbereiche ist eine zentrale Engineering-Umgebung mit einem gemeinsamen Datenbestand und einer durchgängigen Parametrier-Oberfläche für alle Systemmodule von Plant iT. Dieses System bietet mit seiner offenen Hardwarestruktur und Software alle Automatisierungsoptionen von der LKW-Annahme über Wasserhaus, Silo- und Abfüllanlage bis hin zu Lagerlogistik und Energie-

management. Zudem können Enterprise Resource Planning (ERP) und Labor-Informationssysteme (LIMS) über standardisierte Schnittstellen integriert werden.

FT: Bieten Ihre offenen Systeme auch Lösungen für bestehende Automatisierungssysteme?

M.C.: Ja – das ist tatsächlich ein weiterer entscheidender Vorteil. Denn der Wert eines beim Anlagenbetreiber etablierten Steuerungssystems ist ganz wesentlich durch das beim technischen Personal vorhandene Know-how im Umgang mit diesem System bestimmt. Kann der Anlagenbetreiber also ein Prozessleitsystem einführen, das die gleiche Basis wie das vorhandene Steuerungssystem

verwendet, entfallen wesentliche Teile des Ausbildungsaufwandes. Die Anlaufphase nach der Systemeinführung verkürzt sich drastisch. Und wenn vorhandene Hardware-Infrastruktur weiter genutzt wird, reduziert dies natürlich die Investitionskosten und den Aufwand sowie die Risiken bei der Systemumstellung. Eine solche Migrationsstrategie kann mit unserem System sehr flexibel an die Unternehmensabläufe angepasst werden. Dieser Lösungsansatz ermöglicht Systemintegratoren sowie Maschinen- und Anlagenbauern, ihren jeweiligen Kunden ein System mit der passenden Hardwareplattform anzubieten und sich auf die Präferenzen verschiedener Märkte einzustellen. Die von bestimmten SPS-Herstellern unabhängige Projektierung erlaubt, ge-

nau die Hardware-Plattform zu realisieren, die der Anlagenbetreiber wünscht. Da bestehende Teilsysteme nicht zwingend abgelöst werden müssen bzw. deren Ablösung mit relativ geringem Mehraufwand auch stufenweise erfolgen kann, vereinfacht dies die Systemimplementierung. Gleichzeitig erleichtert dieses offene Systemkonzept die Integration bestehender Automatisierungslösungen in ein leittechnisches Gesamtkonzept.

Das Food Technologie Team bedankt sich für das nette Gespräch mit Herrn M. Czepl von der ProLeIT AG, Herzogenaurach.

Weitere Informationen:
www.proleit.de

Neues Release bietet mehr Flexibilität und Komfort

Mit dem neuen Release bietet die Logistik-Software LEO (Logistics Execution Optimizer) von ORTEC LOGIPLAN mehr Flexibilität bei der Laderaum- und Tourenplanung sowie eine Bedienoberfläche mit noch komfortablerer und einfacherer Handhabung. Dadurch eröffnen sich interessante Verbesserungsmöglichkeiten bei der Logistikoptimierung in SAP LES.

Neu im LEO Release ist, dass bereits mit dem SAP Kundenauftrag eine Planung von Transportkapazitäten durchgeführt sowie grafische Packvorschläge erstellt werden können. Dadurch kann der Kunde auf möglicherweise für ihn günstigere Bestellmengen oder Liefertermine hingewiesen werden und so Transportkosten sparen. Ebenfalls neu ist das LEO GANTT Chart. Das Balkendiagramm zeigt die Aktivitäten geplanter Touren als Balken mit Zeitachse an und ermöglicht Umplanungen durch einfaches Verschieben der Balken auf dem Bildschirm. Einfach zu handhaben ist auch die

neue Straßenkarte im LEO Release. Der Benutzer kann sein eigenes Anzeigeprofil definieren, Lokationen, Touren und Ziele farblich festlegen und angezeigte Touren direkt in der Karte ändern oder anlegen. Routen werden wahlweise als gerade Linien oder im Straßenverlauf angezeigt.

„Das LEO Release ermöglicht seinen Anwendern die Verwendung von professioneller Paletten- und Laderaumplanung interaktiv in der SAP ERP Kundenauftragsbearbeitung und schafft damit die Voraussetzungen für effiziente Ladeeinheiten und maximale Ausnutzung der Transportkapazitäten in der Supply Chain“, sagt Stefan Althoff, Produkt Manager bei ORTEC LOGIPLAN.

„Damit ist LEO eine effizienzsteigernde Lösung insbesondere für die Konsumgüterbranche und den Handel. Unternehmen wie Coca Cola, Carlsberg und Römerquelle sind nur einige Referenzen aus diesem Bereich.“

Neben den neuen Funktionen im grafischen Bereich und der einfachen Bedienbarkeit der Oberfläche bietet das neue LEO Release mehr Komfort und einen besseren Überblick. Durch den Einsatz der Software bereits auf Auftrags-

ebene hat der Anwender/Kunde eine erhebliche Zeitersparnis, eine optimale Auslastung der Laderäume, weniger Touren mit Kleinstladungen und eine deutliche Kostenersparnis. Zukünftige Entwicklungen werden auch weitere SAP Dokumente, wie z. B. Umlagerungsbestellungen für die Paletten- und Laderaumoptimierung verfügbar machen.

Weitere Informationen:
www.ortec.com

